



**SCHOELLER
BLECKMANN
OILFIELD
EQUIPMENT**

AKTIONÄRSBRIEF 1-3 / 2014

HIGHLIGHTS

- Auftragseingänge zeigen im ersten Quartal nach oben
- Anhaltend starke Ertragskraft
- Weiterhin stabiles Marktumfeld der Oilfield Service-Industrie

LAGEBERICHT

Marktumfeld

Die globale Konjunktur gewann in den ersten Monaten des Jahres 2014 zunehmend an Stärke, wobei sich die einzelnen Weltregionen unterschiedlich entwickelten. Die entscheidenden Wachstumsimpulse kamen aus den Industrienationen, allen voran der USA. In der Eurozone war eine fragile, aber dennoch fortschreitende Erholung der Konjunktur beobachtbar. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern entwickelte sich gemäß dem Trend des Vorjahres auf hohem Niveau sehr verhalten.¹

Der durchschnittliche globale Ölverbrauch betrug laut Internationaler Energieagentur (IEA) im ersten Quartal 2014 91,2 Millionen Barrel pro Tag (mb/d). Dies bedeutete einen Zuwachs von 0,8 mb/d bzw. 0,9 % im Vergleich zum Vorjahreswert desselben Quartals. Angebotsseitig war der globale Ölmarkt im ersten Quartal 2014 gut versorgt. Eine vorübergehende Angebotsschwäche seitens der OPEC konnte durch eine erhöhte Ölförderung in Non-OPEC-Ländern ausgeglichen werden. Die effektive Reservekapazität der OPEC lag laut IEA bei 3,53 Millionen Barrel pro Tag und damit leicht über dem Wert des Vorjahres (Ende 1. Quartal 2013: 3,47 mb/d).²

Die Ölpreise der beiden Handelssorten WTI und Brent entwickelten sich im ersten Quartal 2014 unterschiedlich. Die US-Sorte WTI startete ins Jahr 2014 mit einem Ölpreis von USD 95,14, stieg nach dem Quartaltiefststand am 9. Jänner (USD 91,36) kontinuierlich an und schloss Ende März mit USD 101,57. Das bedeutete einen Anstieg von knapp 7 % im ersten Quartal 2014. Die Handelssorte Brent eröffnete das erste Quartal 2014 mit einem Preis von USD 107,94, erreichte den Tiefststand mit USD 105,73 am 20. März 2014 und kam Ende März bei USD 105,95 zu liegen. Somit ging der Preis der Sorte Brent im ersten Quartal des Jahres 2014 um ca. 2 % leicht zurück, notierte aber dennoch auf gewohnt hohem Niveau. Beide Handelssorten erreichten ihren Quartalshöchstwert am 3. März 2014 (WTI: USD 105,34; Brent: USD 111,26).³ Versorgungsausfälle im Nahen Osten und Nordafrika, sowie die politisch angespannte Situation Russland-Ukraine trieben die Ölpreise Anfang März in die Höhe.⁴

Der globale Rig-Count⁵, die Maßzahl aller weltweit eingesetzten Bohranlagen, stieg im Jahresvergleich um 3 % an und lag Ende März 2014 bei 3.597 Bohranlagen (2013: 3.488). Der internationale Rig-Count (globaler Rig-Count minus USA und Kanada) stieg im Jahresvergleich jeweils zum Ende des ersten Quartals um 6 % von 1.268 Anlagen auf 1.345 Anlagen.

Zuwächse wurden vor allem im Nahen Osten und den USA verzeichnet. Rückgänge gab es in Lateinamerika (- 7 % im Jahresvergleich) und Kanada. Der kanadische Rig-Count sank aufgrund des saisonal bedingten „Spring-Break-Up“ von 504 Rigs zu Jahresbeginn auf 449 Rigs per Ende März 2014.

Der Rig-Count in den USA stieg sowohl im ersten Quartal 2014 (+ 2 %), als auch im Jahresvergleich (+ 3 %). Dabei setzte sich der Trend hin zu Ölbohrungen weiter fort: Ende März 2014 waren 82 % aller US-Bohrungen Ölbohrungen, der Anteil der Gasbohrungen betrug 18 %. Ende März 2013 waren es noch 78 % Öl- und 22 % Gasbohrungen. Der Anteil an Directional und Horizontal Drilling Rigs an der Gesamtzahl der Bohreinheiten in Nordamerika erhöhte sich per Ende März weiter auf 79 %. Zum selben Zeitpunkt des Vorjahres waren es noch 75 %.

„SBO konnte den Auftragseingang im Jahresvergleich um 22 % anheben.“

Geschäftsentwicklung

Die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) blickt auf eine stabile Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2014 zurück. Bei deutlich steigenden Auftragseingängen hat SBO ein Ergebnis erwirtschaftet, das auf dem Niveau des ersten Quartals des Vorjahres lag.

Der Umsatz lag mit MEUR 112,4 im ersten Quartal 2014 leicht unter dem Vergleichswert des ersten Quartals 2013 von MEUR 115,8. Dies war noch Folge des schwächeren Auftragseingangs des Vorjahres, der sich im Umsatz der ersten Wochen 2014 niederschlug.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug MEUR 31,8 und lag damit weitgehend auf dem Niveau des ersten Quartals 2013 (MEUR 32,8). Dies entsprach einer EBITDA-Marge von 28,3 % (nach 28,3 % im Vorjahr). Das operative Ergebnis (EBIT) des ersten Quartals 2014 lag mit MEUR 21,9 (nach MEUR 23,2) genauso auf Vorjahresniveau wie das Ergebnis vor Steuern mit

¹ IWF World Economic Outlook (WEO), April 2014

² IEA Oil Market Report, April 2014

³ U.S. Energy Information Administration

⁴ IEA Oil Market Report, April 2014

⁵ Baker Hughes Inc. Rig Count

„Ein verbesserter Produktmix führte zu einer attraktiven Brutto-Marge von 32 %.“

MEUR 20,0 (nach MEUR 20,5) und das Ergebnis nach Steuern mit MEUR 14,5 (nach MEUR 14,2). Der Quartalsgewinn je Aktie von EUR 0,91 (nach EUR 0,88 im ersten Quartal 2013) lag ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Ein verbesserter Produktmix aufgrund vermehrter High-Tech-Reparaturarbeiten führte zu einer starken Brutto-Marge von 32 % (nach 29,3 % im ersten Quartal 2013). Dagegen belastete ein im Jahresvergleich um EUR 0,05 veränderter Dollar-Euro-Wechselkurs das Geschäft: Bei einem gleichen Wechselkurs wie im ersten Quartal 2013 wäre der Umsatz um rund MEUR 3,3 und das Ergebnis (EBIT) um rund MEUR 1,6 höher ausgefallen.

SBO konnte im ersten Quartal 2014 den Auftragseingang auf MEUR 114,0 (nach MEUR 93,3 im ersten Quartal 2013) um 22 % anheben. Vor allem der Bereich Präzisions-Bohrstrangteile (High Precision Components), der im Geschäftsjahr 2013 von einem Nachfragerückgang betroffen war, konnte beim Auftragseingang zulegen. In allen anderen Bereichen war der Auftragseingang gegenüber den Vorquartalen weitestgehend stabil.

Das Geschäft bei Downhole Tools, Ölfeldausrüstung und Services entwickelte sich wie auch in den Vorquartalen im ersten Quartal 2014 umsatz- und ertragsmäßig sehr erfreulich. Dazu trugen auch die im Vorjahr getätigten Investitionen in die Vergrößerung der Bohrmotoren- und Circulation-Tools-Flotte bei.

Der Personalstand lag zum Ende des ersten Quartals 2014 bei 1.625 (1.569 per 31.03.2013, 1.574 per 31.12.2013).

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Quartal 2014 betragen MEUR 11,5 (nach MEUR 9,1 im ersten Quartal 2013) und betrafen vor allem Erhaltungsinvestitionen an allen Standorten. Darüber hinaus investierte SBO in die Bohrmotorenflotte in den USA und Kanada, sowie in die Circulation-Tools-Flotte der DSI. Weitere Investitionen erfolgten im Bereich Manufacturing an den Standorten in Vietnam, USA und Ternitz. Der Ausbau der neuen Produktionsstätte in Ternitz ist vorerst abgeschlossen: Phase Eins dieser Mehrjahresinvestition ging planmäßig Anfang 2014 in Betrieb. In einer weiteren Phase werden zusätzliche Produktionskapazitäten am Standort Ternitz installiert.

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 31.03.2014 lag insgesamt bei MEUR 7,0 (MEUR 21,7 per 31.03.2013).

Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten drei Monaten 2014 gegenüber den im Jahresabschluss 2013 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Wir verweisen daher auf die im Geschäftsbericht 2013 erläuterten Risiken, insbesondere auf das bereits beschriebene Dollar-Euro-Währungsrisiko. Wir empfehlen, diesen Quartalsbericht zum ersten Quartal 2014 stets in Zusammenhang mit dem Risikobericht des Geschäftsberichtes 2013 zu lesen.

Die SBO-Aktie

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG startete in das Jahr 2014 mit einem Kurs von EUR 82,10 (02.01.2014). Den Quartalshöchstkurs erreichte die Aktie am 13.01.2014 mit EUR 91,00, was zu diesem Zeitpunkt auch gleichzeitig ein neues All-Time-High bedeutete. Das erste Quartal beendete die SBO-Aktie am 31.03.2013 mit einem Kurs von EUR 84,88. Dieser Schlusskurs bedeutet im Jahresvergleich eine Steigerung um 8,7 % (28.03.2013: EUR 78,12).

„Der SBO-Aktienkurs stieg im Jahresvergleich um 8,7 %.“

Ordentliche Hauptversammlung 2014

Die ordentliche Hauptversammlung im April 2014 beschloss für das Geschäftsjahr 2013 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in der Höhe von EUR 1,50 je Aktie. Davon entfallen EUR 0,50 auf die Basisdividende und EUR 1,00 auf den Bonus.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2013 die Entlastung erteilt. Das bestehende Aktien-Rückkaufprogramm wurde erneuert. Zudem wurde für die kommenden fünf Jahre ein Vorratsbeschluss zur Ausgabe neuer Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des bestehenden Grundkapitals gefällt.

Bei den Wahlen in den Aufsichtsrat wurde Mag. Brigitte Ederer auf die Dauer von fünf Jahren neu gewählt. Dipl. Ing. Mag. Helmut Langanger, dessen Aufsichtsratsmandat mit der diesjährigen Hauptversammlung durch Losentscheid endete, wurde auf weitere fünf Jahre wieder bestellt.

Für das laufende Geschäftsjahr wurde die SST Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H. zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. zum Konzernabschlussprüfer bestellt.

Ausblick

Der internationale Währungsfond (IWF) erwartet für die kommenden Monate eine weitere Festigung des globalen Wirtschaftswachstums, auch wenn die Erholung noch fragil bleibt. Nach einem globalen Wachstum von 3,0 % im Jahr 2013 rechnet der IWF für 2014 mit 3,6 % bzw. 3,9 % für 2015. Die Industrienationen sollen 2014 um 2,2 % nach 1,3 % im Jahr 2013 wachsen. Der größte Zuwachs wird laut IWF mit 2,8 % in den USA stattfinden. Die Eurozone dürfte mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 1,2 % für 2014 (nach -0,5 % im Jahr 2013) die Rezession endgültig überwinden. Für die Schwellenländer insgesamt rechnet der IWF mit einer Wachstumsrate von 4,9 % für 2014 (nach 4,7 % 2013). Der IWF nahm aufgrund geopolitischer Risiken die Wachstumserwartungen einiger Länder (Russland, Brasilien) signifikant zurück. Dennoch werden die Schwellenländer weiterhin für zwei Drittel des weltweiten Wachstums verantwortlich zeichnen.⁶

Die Fundamentaldaten einer globalen wirtschaftlichen Erholung und damit eines weiteren kontinuierlichen Anstieges des Öl- und Gasverbrauchs bleiben somit trotz des verlangsamten Wachstums in China und den aktuellen politischen Unruhen in der Ukraine intakt. Daher erwartet die Internationale Energieagentur für 2014 aktuell einen Zuwachs des weltweiten Ölverbrauchs um 1,3 mb/d bzw. 1,4 % auf insgesamt 92,7 Millionen Barrel pro Tag.⁷

Für die Oilfield Service-Industrie bedeutet dies ein anhaltend stabiles Umfeld in den kommenden Monaten. Es wird durch ein ausbalanciertes Verhältnis von Ölangebot und -nachfrage, hohe Bohraktivitäten in Nordamerika und einen robusten Ölpreis unterstützt.

Auch für SBO zeigte die Entwicklung des Auftragseinganges im ersten Quartal in die richtige Richtung. Dies ist Folge der ansteigenden Schiefergesteins-, Tiefwasser- und Ultratiefwasser-Bohrungen, die einen besonders hohen technologischen Aufwand erfordern. Durch laufende Investitionen ist SBO daher bestens gerüstet, auch den künftigen Anforderungen der Kunden optimal zu entsprechen.

⁶ IWF World Economic Outlook (WEO), April 2014

⁷ IEA Oil Market Report, April 2014

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	31.03.2014	31.03.2013
Umsatzerlöse		112.446	115.801
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-76.476	-81.894
Bruttoergebnis		35.970	33.907
Vertriebsaufwendungen		-5.501	-4.679
Verwaltungsaufwendungen		-7.998	-6.319
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.971	-4.516
Sonstige betriebliche Erträge		2.375	4.794
Betriebsergebnis		21.875	23.187
Zinserträge		118	154
Zinsaufwendungen		-2.375	-2.805
Sonstige finanzielle Erträge		421	0
Finanzergebnis		-1.836	-2.651
Ergebnis vor Steuern		20.039	20.536
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-5.581	-6.325
Ergebnis nach Steuern		14.458	14.211
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis		0	199
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		14.458	14.012
		14.458	14.211
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		15.912.239	15.960.116
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)		0,91	0,88

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	31.03.2014	31.03.2013
Ergebnis nach Steuern		14.458	14.211
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnung Eigenkapital		177	6.310
Währungsumrechnung sonstige Positionen		15	671
darauf entfallende Steuern		-4	-168
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		188	6.813
Gesamtergebnis nach Steuern		14.646	21.024
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis		0	334
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		14.646	20.690
		14.646	21.024

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	159.794	158.366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.693	78.636
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.081	7.103
Vorräte	132.723	133.057
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	376.291	377.162
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	191.087	188.430
Firmenwerte	63.535	63.517
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44.348	45.625
Langfristige Forderungen und Vermögenswerte	16.497	17.046
Aktive latente Steuern	11.278	11.681
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	326.745	326.299
SUMME VERMÖGEN	703.036	703.461
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	32.181	32.132
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	12.624	12.622
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	40	81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.479	35.347
Erhaltene Zuschüsse	291	294
Ertragsteuerrückstellung	13.238	10.872
Sonstige Verbindlichkeiten	29.824	27.522
Sonstige Rückstellungen	9.461	9.310
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	120.138	128.180
Langfristige Schulden		
Anleihen	19.983	19.980
Langfristige Darlehen	109.098	110.166
Erhaltene Zuschüsse	458	462
Rückstellungen für Sozialkapital	6.077	5.987
Sonstige Verbindlichkeiten	35.481	37.617
Passive latente Steuern	18.823	18.882
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	189.920	193.094
Eigenkapital		
Grundkapital	15.912	15.912
Kapitalrücklagen	61.567	61.567
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	25	26
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-30.015	-30.203
Bilanzgewinn	344.704	332.257
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	392.978	380.344
Nicht beherrschende Anteile	0	1.843
SUMME EIGENKAPITAL	392.978	382.187
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	703.036	703.461

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

1-3 / 2014 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2014	15.912	61.567	785	26	-30.203	332.257	380.344	1.843	382.187
Ergebnis nach Steuern						14.458	14.458		14.458
Sonstiges Ergebnis					188		188		188
Gesamtergebnis	0	0	0	0	188	14.458	14.646	0	14.646
Dividende							0	-997	-997
Abgang nicht beherrschender Anteile						-2.012	-2.012	-846	-2.858
Rücklagenbewegung				-1		1	0		0
31. März 2014	15.912	61.567	785	25	-30.015	344.704	392.978	0	392.978
1-3 / 2013 in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Bilanz- gewinn	Summe Eigentümer des Mutterunter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
1. Jänner 2013	15.960	65.203	785	29	-15.956	295.382	361.403	1.727	363.130
Ergebnis nach Steuern						14.012	14.012	199	14.211
Sonstiges Ergebnis					6.678		6.678	135	6.813
Gesamtergebnis	0	0	0	0	6.678	14.012	20.690	334	21.024
Rücklagenbewegung				-1		1	0		0
31. März 2013	15.960	65.203	785	28	-9.278	309.395	382.093	2.061	384.154

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	31.03.2014	31.03.2013
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		158.366	138.260
Cashflow aus dem Ergebnis		25.390	22.859
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		15.169	26.072
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-10.986	-8.544
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-2.755	30.077
Einfluss von Wechselkursänderungen		0	1.387
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		159.794	187.252

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Grundlagen der Berichterstattung

Der Zwischenbericht zum 31.03.2014 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der vorliegende Bericht zum ersten Quartal 2014 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2013 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2014 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2013.

Neu angewandt wurde IFRS 12, welcher die erforderlichen Angaben in Bezug auf Anteile an Tochterunternehmen, Joint Arrangements sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen enthält. Die Angaben sind deutlich umfangreicher als bisher von IAS 27, 28 und 31 vorgeschrieben und werden im Konzern zu einer entsprechenden Ausweitung der Angabeanfordernisse führen.

Konsolidierungskreis

Zur Straffung der Konzernstruktur wurde am 21.2.2014 beschlossen, die beiden nicht operativ tätigen Gesellschaften Schoeller-Bleckmann Drilling and Production Equipment GmbH, Ternitz, sowie die BICO-DSI Investment GmbH, Ternitz, als übertragende Gesellschaften mit der SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Equipment Aktiengesellschaft, Ternitz, als übernehmende Gesellschaft zu verschmelzen. In diesem Zusammenhang ist im ersten Quartal 2014 der Minderheitsgesellschafter der BICO-DSI Investment GmbH ausgeschieden und wurde mit 57.761 Stück SBO-Aktien abgefunden. Die nicht beherrschenden Anteile sind damit im ersten Quartal 2014 zur Gänze abgegangen, eine faktische Übertragung der Aktien erfolgte erst im April 2014. Weitere Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich daraus nicht.

Darüber hinaus fanden in den ersten drei Monaten 2014 keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt.

Saisonalität des Geschäftes

Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Segmentberichterstattung

Das Betriebsergebnis in der Spaltenspalte entspricht jenem in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Überleitung auf das Ergebnis vor Steuern ist somit der Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

in TEUR	Europa	Nordamerika	sonstige Regionen	SBO-Holding & Konsolidierungsanpassung	SBO-Konzern
1-3/2014					
Außenumsätze	33.503	61.694	17.249	0	112.446
Innenumsätze	21.226	5.392	973	- 27.591	0
Summe Umsatzerlöse	54.729	67.086	18.222	- 27.591	112.446
Betriebsergebnis	10.405	8.135	4.232	- 897	21.875
1-3/2013					
Außenumsätze	36.715	66.372	12.714	0	115.801
Innenumsätze	26.316	4.477	1.128	- 31.921	0
Summe Umsatzerlöse	63.031	70.849	13.842	- 31.921	115.801
Betriebsergebnis	14.190	7.802	2.404	- 1.209	23.187

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31.12.2013 ergeben. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Für weitere Informationen zu den einzelnen Geschäftsbeziehungen wird auf den Konzernabschluss der SBO zum 31.12.2013 verwiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente sind wie folgt zugeordnet:

in TEUR	Bilanzposition	31.3.2014	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	213	213	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	- 11.240	- 139	- 11.101
in TEUR	Bilanzposition	31.12.2013	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte				
Derivate	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	394	394	0
Schulden				
Derivate	Sonstige Verbindlichkeiten	- 13.259	- 139	- 13.120

In der Berichtsperiode 2014 erfolgte keine Umbuchung zwischen den einzelnen Bewertungsstufen. Grundsätzlich erfolgen im Bedarfsfall Umgliederungen zum Ende der Berichtsperiode.

Die der Stufe 3 zugeordneten Derivate beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten für bedingte Kaufpreisverpflichtungen, sowie die Optionsverbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen. Die Entwicklung in der Berichtsperiode 2014 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1-3/2014
Stand zum 1.1.2014	- 13.120
Aufzinsung	- 520
Ergebniswirksame Bewertungsgewinne	421
Abgänge aus Erfüllung	2.118
Kursdifferenzen	0
Stand am 31.3.2014	- 11.101

Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von beobachtbaren Devisenkassenkursen bewertet. Die Zinsswaps werden mittels Discounted Cashflow-Verfahren auf Basis der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinskurven bewertet.

Bedingte Kaufpreisverpflichtungen und Optionsverbindlichkeiten werden mit dem am Bilanzstichtag erwarteten diskontierten Zahlungsbetrag auf Basis der zugrundeliegenden Vereinbarung sowie der aktuellen Unternehmensplanung bewertet. Die bedingten Kaufpreise werden in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der erzielten Umsätze (zum Teil erst bei Überschreiten einer vertraglich bestimmten Umsatzhöhe) jährlich zahlbar und laufen noch über die nächsten 1-5 Jahre. Der Ausübungspreis der Optionsverbindlichkeit aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ist von den erzielten Ergebnissen des betreffenden Unternehmens abhängig. Die Abzinsung erfolgt mit einem risikoadäquaten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit der Verpflichtung.

Die Sensitivitätsanalyse für bedeutende, nicht beobachtbare Inputfaktoren stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Annahme	Änderung der Annahme	Veränderung der	Veränderung der
			Verbindlichkeit bei Anstieg der Annahme	Verbindlichkeit bei Verringerung der Annahme
Optionsverbindlichkeiten	Ergebnis	+/- 10 %	+ 403	- 405
	Zinssatz 38,3 %	+/- 10 %	- 1.184	+ 2.378
Bedingte Kaufpreise	Umsatzerlöse	+/- 10 %	+ 1.313	- 1.311
	Zinssatz 38,3 %, 16,3 %, 4 %	+/- 10 %, +/- 1 %, +/- 1 %	- 140	+ 153

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der abweichende beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Stufe	31.3.2014		31.12.2013	
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Schulden					
Anleihen	1	- 19.983	- 21.213	- 19.980	- 21.400
Darlehen, Bank- und Leasingverbindlichkeiten	2	- 153.944	- 155.628	- 155.001	- 155.130

Für die gegebenen und erhaltenen Darlehen sowie für die Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs verwendet. Bei den variabel verzinsten Bankkrediten und Darlehen entspricht die Verzinsung den aktuellen marktüblichen Konditionen, weshalb die Buchwerte weitestgehend mit den beizulegenden Zeitwerten übereinstimmen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle anderen Posten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ternitz, 20. Mai 2014



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.625 Mitarbeiter (Ende 2013: 1.574), davon in Ternitz/Niederösterreich 436 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 635.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.



WWW.SBO.AT